

EXCHANGE TUTORIALS 2023

Aktuelles logopädisches Diagnostikmaterial für das Jugendalter (10-18 Jahre) im Bereich der produktiven bzw. rezeptiven Sprach-, Sprech- und Schriftsprachfähigkeit

EIN PROJEKT VON LOGOPÄDIESTUDIERENDEN DER FH CAMPUS WIEN

Sonja Billwein, Emma Breuß, Lea Kemetingler, Jan Smudits, Caroline Zlimnig

EINLEITUNG

Im Rahmen unseres logopädischen Projektes 2023 unter der Betreuung von Melanie Ferk- Dornstauder, BSc, MSc haben wir uns mit aktuell verfügbaren Diagnostikmaterialien für Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren beschäftigt, da das diagnostische Vorgehen in dieser Altersgruppe bis dato noch wenig beleuchtet wurde. Hierbei lag unser Fokus auf den produktiven bzw. rezeptiven Sprach-, Sprech- und Schriftsprachfähigkeiten. In einem anschließenden Vergleich wurden die Diagnostikmaterialien einander hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit, Aktualität, Praxisrelevanz, Evidenz und Aussagekraft gegenübergestellt.

UNSERE VORGEHENSWEISE

Zunächst wurde der Pool an verfügbarem Diagnostikmaterial der FH Campus Wien auf das Alter der Zielgruppe eingeschränkt. Des Weiteren wurden Anregungen bei ehemaligen Praktikumsanleiter*innen eingeholt und eine Internetrecherche betrieben. Das in Frage kommende Diagnostikmaterial wurde anschließend gemeinsam gesichtet und nach dem Kriterium der Relevanz auf eine kleine Auswahl reduziert. Im Zuge dessen wurden sowohl neurologische Diagnostikmaterialien, als auch Testungen, die die gewünschte Altersspanne nur knapp mit einbeziehen oder vordergründig spezifische Störungsbilder (Redeflussstörungen, Mutismus) evaluieren, ausgeschlossen. Nach der Analyse der jeweiligen Testhandbücher wurden die Ergebnisse zusammengetragen und ein abschließendes Fazit formuliert, welches am Ende dieses Arbeitsprojektes zu finden ist.

Im Folgenden sind nun die ausgewählten Diagnostikmaterialien detailliert beschrieben.

CELF-5: CLINICAL EVALUATION OF LANGUAGE FUNDAMENTALS

Wiig, E.H., Semel, E., & Secord, W.A.

Anwendung

Der CELF-5 bietet ein umfangreiches, standardisiertes Einzeltestverfahren zur Erkennung, Diagnose und Verlaufskontrolle von Sprach- und Kommunikationsstörungen bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren. Er kann von Sprachtherapeut*innen, Schulpsycholog*innen, Sonderpädagog*innen und Diagnostiker*innen durchgeführt werden, sofern diese in Anwendung bzw. Interpretation von standardisierten sprachbezogenen Individualverfahren geschult sind und über fundierte Kenntnisse der deutschen Sprachstrukturregeln verfügen.

Einsatzbereich

Der CELF-5 ist geeignet für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren. Hierbei wird zwischen dem Protokoll für 6- bis 8-Jährige bzw. 9- bis 16-Jährige differenziert. Diese Protokolle unterscheiden sich durch die Auswahl der Untertests, wobei sich einige davon auch überschneiden.

Preis

ca. 908€

Erscheinungsjahr

seit 2020 lieferbar

Gütekriterien

Der CELF-5 erfüllt die Gütekriterien in sehr hohem Maß und eignet sich somit besonders gut für jegliche Art von Studienzwecken.

Normierung

Dieser Test wurde 2018/2019 mit einer repräsentativen Stichprobe von 652 Kindern und Jugendlichen in elf Altersbändern normiert. Die Referenzprobe bestand aus 68 Kindern und Jugendlichen mit diagnostizierter Sprachentwicklungsstörung.

Testmaterial

Zur Durchführung des Testes benötigt man das Durchführungsmanual, das technische Manual, den Protokollbogen 1 für 6- bis 8-Jährige bzw. den Protokollbogen 2 für 9- bis 16-Jährige, sowie die Beobachtungsskala (von Eltern auszufüllen) und das Stimulusbuch 1 bzw. 2.

Dauer

Die Dauer der Durchführung beträgt je nach Auswahl der Untertests im Schnitt 30 bis 90 Minuten.

Durchführung

Der CELF-5 bietet eine umfassende Sprachdiagnostik. Er besteht aus einigen Untertests, von denen jene gewählt werden sollen, die für die Therapie relevant sind. Das Testkit bietet auch Fragebögen - Beobachtungsskala (BOS) - welche von Eltern, Lehrer*innen oder anderen Angehörigen ausgefüllt werden sollen, um Einsicht in mögliche Problemfelder zu bekommen.

Folgende Untertests werden geboten:

- Satzverständnis (SV)
- Konzepte Erfassen (KE)
- Wortstruktur (WS)
- Wortbedeutung (WB)
- Anweisungen Befolgen (AB)
- Sätze Formulieren (SF)
- Sätze Nachsprechen (SN)
- Textverarbeitung (TV)
- Wortdefinitionen (WD)
- Sätze Zusammensetzen (SZ)
- Semantische Beziehungen (SB)
- Pragmatisches Fähigkeitsprofil (PFP)
- Aktivitätencheckliste zur Pragmatik (ACP)

Mit den Ergebnissen der angeführten Tests können dann folgende Indexwerte berechnet werden:

- Allgemeine Sprachskala (ASS)
- Index für Sprachverständnis (ISV)
- Index für Sprachproduktion (ISP)
- Index für Sprachinhalt (ISI)
- Index für Sprachgedächtnis (ISG)

Welche Untertests gemacht werden sollen, kann hierbei individuell gewählt werden. Vor jedem Untertest werden vor tatsächlichem Beginn zuerst Demonstrations- bzw. Übungsitens durchgeführt.

Es gibt Startpunkte, Umkehr- und Abbruchregeln, um Erschöpfung vorzubeugen und die Testdauer zu verkürzen.

- Abbruchregel:
Nach vier konsekutiven Fehlern wird der Untertest abgebrochen. Die Untertests müssen nicht in einer bestimmten Reihenfolge durchgeführt werden.
- Startpunkte:
Je nach Alter können Untertests bei verschiedenen Testitems gestartet werden.
- Umkehrregeln:
Wenn die ersten zwei Items - bei einem Startpunkt, welcher nicht das erste

Item ist - nicht die volle Punktezahl erreichen, dann wird erneut bei Item 1 gestartet und die zwei bereits behandelten Items ausgelassen.

Genauere Infos zu den genannten Regeln und zu den einzelnen Untertests befinden sich im Manual.

Auswertung

- Untertests:
Mithilfe der Protokollbögen und zugehörigen Tabellen kann der CELF-5 für die verschiedenen Tests ermitteln, welchen Prozentrang inklusive Konfidenzintervall die Testperson im Vergleich zu genormten Werten aufweist. Des Weiteren kann ein Testalteräquivalent ermittelt werden, welches versucht zu approximieren, in welchem Alter ein Kind normalerweise die erzielten Werte erreichen würde. Bei mehrmaligem Durchführen des Tests lässt sich auch ein Wachstumswert bestimmen, der die Fortschritte zwischen den Durchführungen darlegt.
- Indexwerte:
Durch Zusammenrechnen ausgewählter Rohwerte der Untertests können wiederum Prozentränge errechnet werden.
- Diskrepanzvergleiche:
Hiermit können verschiedene Indexwerte verglichen werden, um herauszufinden, ob zwischen bestimmten Punkten eine signifikante Differenz besteht und welches Signifikanzniveau diese aufweist.
- Aktivitätencheckliste zur Pragmatik:
Vor der Testung ausgewählte Aktivitäten aus der Aktivitätencheckliste zur Pragmatik sollen hiermit während der Testung beobachtet und gezählt werden.
- Grafische Darstellung der Wertpunkte und Indexwerte:
Wertpunkte aus den Untertests und Indexwerte sollen in die jeweiligen Tabellen eingetragen werden. Anhand dieser Tabellen lässt sich leicht ablesen, ob in den jeweiligen Bereichen Therapiebedarf besteht.

Fazit

- + umfassende Testungen möglich
- + für Studien gut geeignet, da mit Ergebnissen sehr detaillierte Werte errechnet und miteinander verglichen werden können
- + detailreiche Anleitungen mit vielen Beispielen und Durchführungshilfen
- ausführliche Auseinandersetzung notwendig, um gut damit arbeiten zu können
- relativ teuer

ZLT-II: ZÜRCHER LESETEST-II

Petermann, F. & Daseking, M.

Anwendung

Der ZLT-II prüft die Leseleistung des Kindes, kann Schwierigkeiten in bestimmten Bereichen aufdecken und diesbezüglich Hinweise zu Fördermaßnahmen bieten. Da der ZLT-II schon für Schüler*innen am Ende der ersten Klasse angeboten werden kann, wird Platz für Interventionen vor möglichen Auswirkungen auf die schulische Leistung gemacht. Durch die sieben Untertests können die Bereiche phonologische Bewusstheit, phonologisches Rekodieren mit Zugriff auf das semantische Gedächtnis und phonetisches Rekodieren im Arbeitsgedächtnis überprüft werden. Folglich kommt es zu einer Analyse folgender Modalitäten: Lesegenauigkeit, Automatisierungsgrad, Auditive Merkfähigkeit, Benennungsgeschwindigkeit und phonologische Bewusstheit im weiteren Sinn. Zusätzlich werden dadurch unterschiedliche kognitive Fertigkeiten, wie die phonologische Verarbeitung, berücksichtigt. Aus den individuellen Fehlerprofilen, welche mithilfe der optionalen Fehleranalyse entstehen, lassen sich Förderempfehlungen ableiten.

Einsatzbereich

Der ZLT-II ist vor allem im Bereich des Schriftspracherwerbs empfehlenswert. Die Leistungsunterschiede sind besonders in dieser Altersgruppe gut festzustellen. Durch Normtabellen ist eine standardisierte Durchführung gegeben, was die Diagnostik von Lesestörungen anhand von T-Werten und Prozenträngen ermöglicht. Der ZLT-II wird außerdem zur Verlaufskontrolle der Fördermaßnahmen angewandt..

Preis

ca. 120€

Erscheinungsjahr

2019 (4. Auflage)

Gütekriterien

Durch die standardisierte Instruktion und die einfachen Auswertungsmodalitäten besteht eine hohe Durchführungs- und Auswertungsobjektivität. Auch die Reliabilität für die Lesezeiten und Lesefehler fällt sehr hoch aus. Zudem ist die Validität auch für Kinder mit einer anderen Muttersprache gegeben.

Normierung

Für Kinder ab Ende der 1. bis zur 8. Klasse werden Prozentränge bzw. Prozentrangbänder und T-Werte (N = 1367) geliefert.

Testmaterial

Im Testmaterial sind Wortlesekarten, Textlesekarten, Stimuluskarten für Schnelles Benennen, Arbeitsblätter zur Silbentrennung, Protokollbögen und Analysebögen für Lesefehler, eine Karte mit Lauten/Lautverbindungen und eine Karte mit Pseudowörtern enthalten. Zusätzlich werden ein Bleistift, ein sonstiger Stift und eine Stoppuhr benötigt.

Dauer

Je nach besuchter Klassenstufe dauert die Durchführung zwischen 15 und 35 Minuten.

Durchführung

Die Protokollierung ist je nach Untertest unterschiedlich. Bei den Abschnitten *Wortlesetest*, *Pseudowörter lesen*, *Textabschnitte* und *Schnelles Benennen* wird die Zeit in Sekunden gestoppt. Eine Fehlerbewertung wird bei den Subtests *Wortlesetest*, *Pseudowörter lesen*, *Pseudowörter nachsprechen*, *Textabschnitte*, *Silbentrennung mündlich* und *Silbentrennung schriftlich* vorgenommen. Die genaue Anleitung zur Bewertung der Fehler lässt sich im Manual nachlesen.

Auswertung

Für die Auswertung sind die Werte Lesezeit, Bearbeitungszeit und Fehleranzahl relevant.

Lesezeit: Je nach Untertest werden die Lesezeiten in Sekunden notiert, sowie die Summe der Einzelzeiten pro Testaufgabe in die jeweilige Tabelle übertragen und mit der Normtabelle verglichen.

Bearbeitungszeit: Die Bearbeitungszeit für *Schnelles Benennen 1 und 2* wird als Rohwert niedergeschrieben und anschließend mit der Normtabelle verglichen, um den Prozentrang zu ermitteln.

Fehler: Bei den Untertests mit Fehlerbewertung (siehe Durchführung) werden die Fehler je nach Untertest anders behandelt. Bei den Abschnitten *Wortlesetest*, *Pseudowörter lesen* und *Textabschnitte* werden Verlesefehler so notiert, wie sie vorgelesen wurden. Des Weiteren werden alle falsch nachgesprochenen Pseudowörter als Fehler gewertet. Auch die falsch genannte Silbenanzahl (mündlich) und die fehlerhafte schriftliche Silbentrennung bei den Untertests *Silbentrennung mündlich* bzw. *Silbentrennung schriftlich* werden jeweils als Fehler gezählt.

Fazit

- + schnelle Durchführung
- + Förderbereiche können separat identifiziert werden
- + je nach Klassenstufe werden verschiedene Untertests angeboten
- + Erstsprache Deutsch ist nicht von Relevanz
- + geringe Kosten des Tests, jedoch fallen beim Nachbestellen der Protokollbögen, Arbeitsblätter, etc. zusätzliche Kosten an
- nur bis zur 8. Klasse anwendbar

SLRT-II: SALZBURGER LESE- UND RECHTSCHREIBTEST

Moll, K. & Landerl, K.

Anwendung

Dieser Test besteht aus zwei Teilen: dem Ein-Minuten-Leseflüssigkeitstest und dem Rechtschreibtest. Der Ein-Minuten-Leseflüssigkeitstest erhebt Defizite in der automatischen, direkten Worterkennung sowie im synthetischen, lautierenden Lesen. Der Rechtschreibtest erhebt die Kompetenz, diktierte Wörter orthographisch korrekt in Rahmensätze einzufügen.

Einsatzbereich

Ein-Minuten-Leseflüssigkeitstest: 1. bis 6. Klasse und Erwachsene

Rechtschreibtest: 1. bis Anfang 5. Klasse.

Preis

ca. 124€

Erscheinungsjahr

2014 (2. Auflage)

Gütekriterien

Sowohl Objektivität, Reliabilität und Validität sind gegeben. Der SLRT-II unterscheidet signifikant zwischen Kindern, die von der Lehrperson als lese- bzw. rechtschreibschwach und solchen, die als unauffällig in Bezug auf den Schriftspracherwerb eingestuft wurden.

Normierung

Der Ein-Minuten-Leseflüssigkeitstest wurde für die 1. bis 6. Schulstufe (N = 1.747) sowie für Erwachsene (N = 241) normiert. Für den Rechtschreibtest liegen Normtabellen für die 1. bis 4. Schulstufe (N = 3.689) vor.

Testmaterial

Es handelt sich um einen Paper-Pencil-Test, welcher folgendes Testmaterial enthält: Manual, Protokollbögen, Leseblätter mit Wörtern bzw. Pseudowörtern und Vorlageblätter mit dem Rechtschreibtest.

Dauer

Ein-Minuten-Leseflüssigkeitstest: inklusive Auswertung maximal 10 Minuten

Rechtschreibtest: inklusive Auswertung in etwa 40 Minuten

Durchführung

Ein-Minuten-Lese-flüssigkeitstest: Der Testperson wird ein Leseblatt mit Wörtern bzw. mit Pseudowörtern vorgelegt. Nun hat die zu untersuchende Person genau eine Minute Zeit, so viele Wörter wie möglich laut vorzulesen.

Rechtschreibtest: Der/die Jugendliche erhält ein Vorlageblatt mit Sätzen, wobei jeweils ein Wort fehlt. Während der/die Untersucher*in den Satz diktiert, soll die Testperson das fehlende Wort notieren und hierbei auf die Rechtschreibung achten. Zuerst wird immer das zu schreibende Wort vorgesprochen, anschließend wird der ganze Satz diktiert und zuletzt wird nochmals das einzelne Wort wiederholt.

Auswertung

Ein-Minuten-Lese-flüssigkeitstest: Mithilfe einer Formel wird der Fehlerprozentwert berechnet und anschließend mit einer Normtabelle verglichen.

Rechtschreibtest: Es wird nach drei gut differenzierbaren Fehlerkategorien ausgewertet: O-Fehler (orthographisch), N-Fehler (nicht lauttreue Fehler - das falsch geschriebene Wort kann auch nicht als das Ursprungswort erkannt werden), sowie G-Fehler (Groß- und Kleinschreibung). Auslassungen werden nicht gewertet, da sie keinen Hinweis darauf geben, ob die Testperson das betreffende Wort richtig oder falsch geschrieben hätte. Bei der Interpretation der Werte werden die Ergebnisse mit einer Normtabelle verglichen.

Fazit

- + testet Teilkomponenten der Schriftsprachmodalitäten
- + einfache Auswertung
- + wenig Testmaterial notwendig
- Ein-Minuten-Lese-flüssigkeitstest nur bis zur 6. Klasse normiert
- Rechtschreibtest nur bis Anfang 5. Klasse geeignet und kann daher für die Altersgruppe Jugendliche nicht wirklich verwendet werden

LSI.J: LEIPZIGER SPRACHINSTRUMENTARIUM JUGEND

Autor*innen noch nicht bekannt

Bei der bis 2018 erhältlichen Leipziger Testbatterie zur Messung des formal-sprachlichen Entwicklungsstandes bei Jugendlichen (LTB-J) wird nun an einer Nachfolgeversion gearbeitet. Dieser Test wird voraussichtlich Anfang 2024 unter dem Namen LSI.J erscheinen.

Anwendung

Bei Verdacht auf Defizite im Sprachverstehen kann der LSI.J als Prüfmaterial herangezogen werden. Der LSI.J wird in zehn kurze Sprachtests auf Deutsch eingeteilt und testet, wie effizient und gut die Testpersonen die gesprochene Sprache verstehen. Überprüft werden die vier Kernbereiche des Sprachverstehens (Laute, Wörter, Sätze und Botschaft), wobei zusätzlich auch eine Beurteilung der auditiven Aufmerksamkeit als begleitender kognitiver Prozess stattfindet.

Einsatzbereich

Der Test wird bei Jugendlichen im Alter von 14 bis 22 Jahren eingesetzt. Grundsätzlich kann der LSI.J auch ohne diagnostische Qualifikation durchgeführt und von Pädagog*innen, Psycholog*innen und Mediziner*innen in der Jugendarbeit angewandt werden. Derzeit werden klinische Gruppen (Jugendliche mit SES, AVWS, ADHS und ASS) überprüft, um Sprachprofile in den Ergebnissen des LSI.J-Sprachtests zu generieren.

Preis

Dieser ist noch nicht bekannt.

Erscheinungsjahr

Der Test wird voraussichtlich Anfang 2024 veröffentlicht.

Gütekriterien

Während die Reliabilität und Validität noch im Zuge einer Studie überprüft werden, zeigt der LSI.J-Sprachtest-Tablet schon eine hohe Standardisierung und Objektivität auf.

Normierung

Die Normwerte werden nach dem Continuous-Norming-Ansatz berechnet und in T-Werten und Prozenträngen angegeben.

Testmaterial

Das einzig nötige Testmaterial wird ein Tablet sein.

Dauer

Die Einzeltests dauern zwischen drei und zehn Minuten. Folglich benötigt die Durchführung der gesamten Testbatterie zwischen 60 und 90 Minuten.

Auswertung

Die automatische Auswertung erzeugt Sprachprofile, indem die Testergebnisse mit Normwerten verglichen werden. Das Ergebnis kann am Tablet und als PDF-Datei eingesehen werden. Passende Förderhinweise können auf der Förder-Website anhand der Ergebnisse entnommen werden.

Implementierungsstudie

Anfang diesen Sommers ist eine Implementierungsstudie geplant, bei der Praxispartner*innen die Testbatterie testen werden. Dafür kann man sich auf der Website, welche untenstehend angeführt wird, unter dem Menüpunkt "Sprachtest-Tablet" als Praxispartner*in bewerben.

Fazit

- + aktuell
- + modern am Tablet
- + Ergebnisse werden automatisch ausgewertet
- + Ergebnisse als PDF-Datei abrufbar
- + Anleitung kann auditiv abgespielt werden
- noch nicht veröffentlicht

Weitere Informationen und Updates zur Veröffentlichung des Tests sind unter <https://foerdern.lsj.de/> zu finden.

Stand: April 2023

PPVT-4: PEABODY PICTURE VOCABULARY TEST

Dunn, L.M. & Dunn, D.M.

Anwendung

Der PPVT-4 ist ein Test zur Diagnose des rezeptiven (Hör-)Wortschatzes. Er erfasst das Verständnis von Sprache, wobei zur Beantwortung weder expressive Sprachleistung noch schriftsprachliche Kenntnisse notwendig sind.

Einsatzbereich

Dieses Diagnostikmaterial testet das Sprachverständnis bzw. den rezeptiven Wortschatz. Das Normierungsalter wird von 3;0 bis 16;11 Jahren angegeben.

Preis

ca. 250€

Erscheinungsjahr

2014 (4. Auflage)

Gütekriterien

Im Handbuch werden die Bereiche Reliabilität und Validität angeführt, jedoch wird die Objektivität nicht behandelt.

Normierung

Die Altersnormen des PPVT-4 basieren auf einer repräsentativen Stichprobe von in Deutschland lebenden Kindern (N = 3.555).

Testmaterial

Der Test besteht aus Protokollbögen, Aufsteller und einem Handbuch.

Dauer

Die Durchführung dauert in etwa 10 bis 20 Minuten.

Durchführung

Je nach Alter (andere Items für Kinder unter 4 Jahren) werden der Testperson Übungssitems gezeigt und erst, wenn mindestens zwei dieser Items richtig bezeichnet werden, kann mit dem Test begonnen werden. Es werden immer vier Bilder präsentiert, wobei die Testperson auf das von der Testleitung vorgeschene Wort zeigen soll. Parallel wird im Protokollbogen eingetragen, ob das Kind richtig oder falsch antwortet. Das Kind darf zum Raten ermutigt werden, jedoch dürfen keine weiteren Hilfestellungen, wie beispielsweise die Verwendung von Synonymen oder Verwendung des Wortes in einem Satz, gegeben werden. Um den individuellen Sprachstand zu erheben, wird jeweils beim Bodenset begonnen (Itemset, bei dem höchstens ein Fehler bei zwölf Items gemacht wird), danach wird Set für Set weiter getestet, bis das Deckenset erreicht wird (Set, bei dem erstmalig ≥ 8 Fehler gemacht werden).

Auswertung

Die Auswertung erfolgt mittels Protokollbögen, wobei die Sets nummeriert und in Tabellen angeführt sind. In jeder Set-Tabelle steht der Begriff, nachdem gefragt wird. Dort kann ein F für "falsch" eingetragen werden. Am Ende jeder Seite werden die Fehler zusammengezählt und die Gesamtfehleranzahl wird berechnet. Zusätzlich können beobachtete Verhaltensweisen (Motorik, Wahrnehmung, Konzentration) markiert werden.

Fazit

- + einfache Durchführung
- + verschiedene Szenarien werden im Handbuch durchgespielt
- + große Altersspanne der Testgruppe
- + ansprechende Bilder können auch als Therapiematerial verwendet werden
- komplexe statistische Auswertung

PHOG: PHONEMATISCHER GEDÄCHTNISTEST

Gruner, E., Zeller, M.S., & Fleck, C.

Anwendung

Dieser Test erfasst die Leistung des phonematischen Gedächtnisses (phonologischen Arbeitsgedächtnisses) für die Diagnostik und Therapie von Störungen des Sprech-, Lese- und Schreibvermögens. Er dient zur Funktionsüberprüfung der verbal-auditiven kortikalen Verarbeitungsprozesse. Genauer gesagt werden die phonematischen Speicherungs-, Differenzierungs-, Diskriminations- und Abruffähigkeiten getestet.

Einsatzbereich

Der Test ist für neun Altersgruppen bzw. für Personen zwischen dem 6. und 16. Lebensjahr genormt. Da die Entwicklung des phonematischen Gedächtnisses nach Eintritt in die Sprachadoleszenz abgeschlossen ist, kann der PHOG unbedenklich auch bei Erwachsenen bis zum 44. Lebensjahr eingesetzt werden.

Preis

ca. 107€

Erscheinungsjahr

2013

Gütekriterien

Alle drei Gütekriterien (Objektivität, Validität und Reliabilität) sind mittelhoch ausgeprägt.

Normierung

Es liegen T-Werte und Prozentränge getrennt nach neun Altersgruppen vor (N=1391).

Testmaterial

Zur Testdurchführung und Auswertung wird nur einer der neun verschiedenen Protokollbögen, welcher passend zum Alter der Testperson ausgewählt wird, benötigt.

Dauer

Generell dauert der Test in der Durchführung nur 15 Minuten. Für eine quantitative Auswertung werden weitere 5 Minuten benötigt. Jedoch besteht auch die Möglichkeit, die Testantworten zusätzlich qualitativ auszuwerten, was etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Durchführung

Der PHOG besteht aus fünf Untertests, welche erfassen, wie gut (un)bekannte Laute und Lautverbindungen im phonologischen Arbeitsgedächtnis gespeichert werden:

1. Nachsprechen von Vokalen
2. Nachsprechen von Silben
3. Nachsprechen von Wörtern
4. Nachsprechen von Sätzen
5. Nachsprechen von Zahlen

Das vorgeschene Material muss insgesamt viermal laut wiederholt werden, wobei vor der letzten Wiederholung eine Distraction von fünf Sekunden stattfindet. Hierbei muss der/die Proband*in die Zunge zwischen den Schneidezähnen einklemmen, um ein leises Nachsprechen zu verhindern.

Auswertung

Bei der quantitativen Auswertung erhält jede korrekte Wiederholung einen, jedes falsch wiederholte Item keinen Punkt. Die Gesamtpunktzahl kann mit einer Normtabelle für sinnlose und sinnhafte Items getrennt verglichen werden.

Qualitativ kann zusätzlich die Fehlerart beurteilt werden. Dazu wird jede fehlerhafte Wiederholung in eine der vier Fehlerkategorien klassifiziert: Auslassungen, Hinzufügungen, Ersetzungen und Umstellungen. Die Summen der einzelnen Fehlertypen können verglichen werden und Hinweise für die anschließende Therapie geben.

Fazit

- + wenig Zeitaufwand und Testmaterial
- + schnelle und einfache Auswertung
- + erschwinglicher Preis
- + Normierung für viele verschiedene Altersgruppen
- + Anwendungsbereich für eine große Altersspanne
- + eigene Normierung für fremdsprachige Personen
- + Manual mit theoretischem Hintergrund und Abgrenzung zu anderen Störungsbildern

WASP: WEINGARTNER ANALYSERASTER FÜR SPONTANSPRACHPROBEN

Löffler, C. & Heil, J.

Anwendung

Der WASP ist ein qualitatives Instrument, welches Spontansprachproben mithilfe von Analyserastern beurteilt. Die Auswertung erfolgt auf phonetisch-phonologischer, morphologisch-syntaktischer bzw. semantisch-lexikalischer Ebene. Grundsätzlich ist die Spontansprachanalyse als qualitative Ergänzung zu Sprachentwicklungstests gedacht.

Einsatzbereich

Die Analyse eignet sich für Kinder, welche bereits Drei- und Mehrwortsätze bilden. Da es sich um eine qualitative, nicht genormte Auswertung handelt, kann dieses Instrument durchaus auch bei älteren Kindern bzw. Jugendlichen eine Orientierungshilfe bieten. Vor allem, wenn es sich um einen deutlich verzögerten Spracherwerb bzw. eingeschränkte Sprache handelt.

Preis

ca. 23€

Erscheinungsjahr

2021

Normierung

Dieses Instrument dient zur Beurteilung der Spontansprache und ist daher nicht genormt.

Testmaterial

Das Manual enthält Kopiervorlagen für die einzelnen Analyseraster. Zur Erhebung der Spontansprachprobe wird eventuell zusätzliches Material, welches Redeanlass bietet, benötigt (z.B. Wimmelbild o.Ä.).

Dauer

Je nach Länge der Spontansprachprobe kann die Auswertung durchaus etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen. Insbesondere, wenn die Aussagen vorab transkribiert werden.

Durchführung

Die Analyse erfolgt an einer Spontansprachprobe, welche hierfür am besten transkribiert wird. Diese sollte am besten mindestens 40 Äußerungen der Testperson enthalten. Die Erhebung erfolgt in einer Situation, in der möglichst frei und umfangreich geredet werden kann – beispielsweise beim Erzählen eines Ereignisses. Von Vorteil ist, wenn die Sprachprobe nicht nur akustisch, sondern auch visuell aufgenommen wird. Dies erleichtert die Analyse.

Auswertung

Im Anschluss kann die Sprachprobe mithilfe drei verschiedener Analyseraster beurteilt werden. Es wird erfasst, welche Meilensteine der einzelnen Sprachebenen bereits erreicht wurden. So wird die Sprachprobe beispielsweise auf phonetische Fehlbildungen und phonologische Prozesse analysiert. Außerdem kann die Syntax (Verbstellung und Funktionswörter) bzw. Morphologie (Flexion und Markierungen) erfasst werden. Darüber hinaus wird untersucht, welche Wortarten bereits vorkommen (Lexikon). Zusätzlich können auch Strategien und Verhaltensweisen, welche Hinweise auf semantisch-lexikalische Störungen sein können, vermerkt werden. Am Ende bilden die ausgefüllten Analyseraster einen qualitativen Überblick über den Sprachstand des Kindes. Das kann einerseits zu weiterführender Diagnostik anregen, oder andererseits bereits einen Vorschlag für Therapieschwerpunkte bilden.

Fazit

- + Orientierungshilfe für die Analyse der Spontansprache
- + kostengünstig
- + richtig eingesetzt ist es anregend für das Kind (evtl. mehr als ein klassischer Test)
- von Pädagog*innen entwickelt
- komplexere Sprachstrukturen fehlen (Passiv, Frageformen etc.)
- nur für Jugendliche mit deutlich verzögertem Spracherwerb hilfreich

TROG-D: TEST FOR RECEPTION OF GRAMMAR - DEUTSCH

Fox-Boyer, A.V.

Anwendung

Mit dem TROG-D wird das rezeptive Grammatikverständnis überprüft. Der Test untersucht das Verständnis für die grammatischen Strukturen der deutschen Sprache, die durch Flexion, Funktionswörter und Satzstellung markiert werden. Das Verständnis der morphologisch-syntaktischen Strukturen kann sowohl qualitativ, als auch quantitativ untersucht und eingeschätzt werden.

Einsatzbereich

Das Diagnostikverfahren wurde für Kinder im Alter von 3;0 bis 10;11 standardisiert, kann aber auch in der Diagnostik von Erwachsenen, bei denen beispielsweise eine Aphasie oder eine Hörstörung vorliegt, zum Einsatz kommen.

Preis

ca. 108€

Erscheinungsjahr

2020 (8. Auflage)

Gütekriterien

Die Gütekriterien Validität und Objektivität sind gegeben, die Reliabilität sogar in hohem Ausmaß.

Normierung

Für den TROG-D liegen Normdaten von 870 monolingual deutschsprachig aufwachsenden Kindern im Alter von 3;0 bis 10;11 aus dem Jahr 2005 vor.

Testmaterial

Das Diagnostikmaterial besteht aus dem Handbuch, den Wortschatzkarten und den Protokollbögen.

Dauer

10 bis 20 Minuten

Durchführung

Das Testverfahren besteht aus 84 Items, wobei jedes der Items mit drei Ablenkern versehen ist. Als Angebot an Testitems wird einfaches, begrenztes Vokabular an Substantiven, Verben und Adjektiven verwendet. Mithilfe von Multiple-Choice Aufgaben wird das Verständnis der grammatischen Strukturen überprüft. Zu einem auditiv vorgegebenen Testsatz muss nun das passende Bild aus einer Auswahl von vier Bildern ausgewählt werden. Dabei unterscheiden sich die Ablenkbilder minimal grammatisch oder lexikalisch vom Zielsatz. Diese können somit Hinweise auf die Art des Verständnisproblems geben. Jede grammatische

Struktur wird mit je vier Testsätzen überprüft, welche die syntaktische Struktur, die dem Kind am schwersten fällt, herausfiltern sollen.

Fazit

- + gibt einen anschaulichen Überblick über das Sprachverstehen
- + bereits oft in logopädischen Praxen vorhanden
- + schnelle und einfache Durchführung
- kann nicht zwingend auf alltägliche Sprechsituationen umgelegt werden
- nur bis zum elften Lebensjahr normiert

CONCLUSIO

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass für diese Altersgruppe generell wenig logopädische Diagnostikmaterialien zur Verfügung stehen. Für das Jugendalter spezifische Tests befinden sich entweder in einer hohen Preisklasse (CELF-5), oder noch in Entwicklung (LSI.J). Die anderen hier angeführten Diagnostikmaterialien sind zwar für diese Altersgruppe oder einen Teil dieser normiert, richten sich aber in erster Linie an jüngere Patient*innen.

Unsere Recherche hat ergeben, dass auf der phonetisch-phonologischen Ebene kein normierter Test für die expressive Leistung existiert, die Überprüfung der rezeptiven Fähigkeiten wird in Zukunft jedoch mit dem LSI.J möglich sein. Zusätzlich kann das phonematische Gedächtnis mit dem PHOG getestet werden. Zur Testung der semantisch-lexikalischen Kompetenzen steht expressiv der CELF-5 zur Verfügung. Für die Analyse der rezeptiven Fähigkeiten dient der PPVT-4 bzw. wird im LSI.J ein Untertest erwartet. Des Weiteren deckt der CELF-5 die morphologisch-syntaktische Ebene expressiv und rezeptiv ab, wobei für letzteres auch der LSI.J sowie der TROG-D verwendet werden können. Zur teilweisen Überprüfung der Schriftsprachmodalitäten kann der SLRT-II bis zur 6. bzw. der ZLT-II bis zur 8. Klasse herangezogen werden. Folglich kann anhand dieser beiden Tests das komplette Jugendalter nicht abgedeckt werden. Als Alternative bietet der CELF-5 einen Untertest zur Textverarbeitung. Der WASP liefert eine Ergänzung zu anderen Diagnostikverfahren, da die Spontansprache in den anderen Tests nicht erfasst wird.

Daran anschließend wäre es von Bedeutung, ein geeignetes Diagnostikmaterial für die nicht abgedeckten linguistischen Teilbereiche zu entwickeln bzw. die vorhandenen Normierungen auf die komplette Spanne von 10 bis 18 Jahren zu erweitern. Außerdem fehlt derzeit ein strukturiertes, normiertes Tool zur Überprüfung der Spontansprache. Des Weiteren wäre es sinnvoll, sich in Bezug auf diese Altersspanne auch mit vorhandenem Therapiematerial auseinanderzusetzen und dieses hinsichtlich derselben Kriterien zu analysieren. Abschließend wäre es wünschenswert, wenn das vorhandene Diagnostikmaterial auch für niedergelassene Logopäd*innen leistbar wäre oder flächendeckend die Möglichkeit bestünde, sich Diagnostikmaterial für spezielle Fragestellungen an den ausbildenden Institutionen auszuleihen - so, wie dies an der FH Campus Wien möglich ist.

LITERATURVERZEICHNIS

Dunn, L.M. & Dunn, D.M. (2015). *Peabody Picture and Vocabulary Test - 4. Ausgabe: Deutsche Fassung: A. Lenhard, W. Lenhard, R. Segerer, S. Suggate (4th ed.)*. Frankfurt am Main: Pearson Verlag.

Fox-Boyer, A.V. (2015). *TROG-D: Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses (8th ed.)*. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.

Gruner, E., Zeller, M.S., & Fleck, C. (2013). *Phonematischer Gedächtnistest: Testverfahren zur Überprüfung der phonematischen Gedächtnisleistung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen*. Bern: Hans Huber.

Löffler, C. & Heil, J. (2021). *Weingartner Analyseraster für Spontansprachproben: Qualitative Beobachtung von Spracherwerb und Spracherwerbsstörungen bei Kindern mit Deutsch als Erst- und Zweitsprache*. Waltrop: ISB-Verlag.

LSI.J (o.A). *Das LSI.J-Sprachtest-Tablet*. Retrieved April 21, 2023, from LSI.J: <https://foerdern.lsj.de/sprachtest-tablet/>

Moll, K. & Landerl, K. (2014). *SLRT-II Lese- und Rechtschreibtest: Weiterentwicklung des Salzburger Lese- und Rechtschreibtests (2nd ed., updated and extended)*. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Petermann, F. & Daseking, M. (2019). *Zürcher Lesetest-II: Weiterentwicklung des Zürcher Lesetests (ZLT) von Maria Linder und Hans Grisseman (4th ed., updated)*. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Wiig, E.H., Semel, E., & Secord, W.A. (2020). *CELF-5: Clinical Evaluation of Language Fundamentals*. Frankfurt am Main: Pearson Verlag.